

Eine interessante und reizvolle Aufgabe

EUROPEAN CUP Esch trifft morgen um 19.30 Uhr auf die Norweger von Baekkelaget

Carlo Barbaglia

Während hierzulande das Viertelfinale in der Coupe de Luxembourg ausgetragen wird, steht für den amtierenden Luxemburger Handballmeister HB Esch in der dritten Runde bzw. im 1/16-Finale des European Cup eine äußerst reizvolle Herausforderung auf dem Programm. Am Samstag treffen Muller, Pulli, Bock und Co. um 19.30 Uhr in der Lallinger Sporthalle im Hinspiel auf die junge norwegische Truppe von Baekkelaget Handball.

Norwegen zählt im Handball bei den Herren und insbesondere bei den Damen zu den weltbesten Nationen überhaupt. An eine Qualifikationschance gegen die Skandinavier ist im Normalfall daher nicht zu denken, doch diesmal könnte das durchaus anders sein. Baekkelaget ist nämlich auf internationaler Ebene noch ein eher unbeschriebenes Blatt. In der ersten und zweiten Runde des laufenden European Cup konnten sich die Norweger zwar jeweils gegen eine Mannschaft aus der Ukraine und gegen Fivers aus Österreich durchsetzen, unantastbar scheinen die Wikinger aber nicht zu sein.

Das ist auch die Meinung von HBE-Coach Danijel Grgic. „Unser kommender Gegner besticht vor allem durch sehr schnellen Handball. Alle Spieler sind technisch und individuell sehr gut ausgebildet. Das Team ist aber sehr jung und hat noch nicht die internationale Erfahrung. Um sie zu schlagen, müssen wir vor allem in der Abwehr sehr kompakt stehen und ihre individuelle Klasse stoppen. Das wird eine sehr interessante Herausforderung für uns, wir rechnen uns jedenfalls eine kleine Chance aus. Vor allem im morgigen Hinspiel wollen wir vorgehen, daher zählen wir auch auf die lautstarke Unterstützung unseres Publikums.“ Die Mannschaft aus Oslo besteht ausschließlich aus norwegischen Spielern und



Foto: Jeff Lahr

Der amtierende Meister Esch um Moritz Barkow (in Schwarz) rechnet sich gegen ein junges norwegisches Team durchaus Chancen auf ein Weiterkommen aus

belegt in der ersten Liga aktuell nur den siebten Tabellenrang. Zuletzt gab es in der Meisterschaft vier Niederlagen in Folge, die Norweger scheinen also nicht unbedingt in Topform anzureisen.

Formkurve zeigt nach oben

Beim HB Esch dagegen zeigt die Formkurve in den letzten Wochen deutlich nach oben. In der zweiten Runde des European Cup Mitte Oktober setzten sich die Akteure aus der Minnetemertropole zu Hause zweimal

problemlos gegen Odessa aus der Ukraine durch und auch in der nationalen Meisterschaft läuft es zurzeit ausgezeichnet. Durch den klaren 35:26-Auswärtssieg am letzten Wochenende in Berchem haben die Escher punktgleich mit den Red Boys die erste Qualifikationsphase auf Platz eins beendet. Die letzte Niederlage der Schwarz-Weißen gegen den HBD liegt immerhin schon sieben Wochen zurück, an Selbstvertrauen dürfte es ihnen daher nicht fehlen, allerdings gibt es einige Verletzungssorgen. Die Teilnahme von Linkshänder Petiot ist derzeit

noch nicht gesichert. Der französische Rückraumspieler laboriert an einer Schulterverletzung und fehlte am letzten Spieltag in Berchem. Ob er spielen kann, wird sich wohl erst im letzten Moment entscheiden. Auch das Mitwirken von Sacha Pulli ist wegen einer Fußverletzung fraglich, derweil der junge Pol Kirsch nicht auflaufen kann. Aber auch ohne Petiot und Pulli ist der Luxemburger Handballmeister für das morgige Aufeinandertreffen mit den jungen Wikingern gerüstet und bereit, ein tolles Match zu liefern.

Im Überblick

Das Escher Aufgebot

Tor: Hugo Figueira, Kenan Hadrovic, Rejan Sabotic
Feldspieler: Martin Muller, Tom Krier, Enes Agovic (?), Ermin Muric, Sacha Pulli (?), Christian Bock, Julien Kohn, Felix Werdel, Tun Biel, Moritz Barkow, Miha Pucnik, Loïc Trierweiler, Martin Petiot (?), Tom Wirth
Trainer: Danijel Grgic

Programm

Hinspiel, am Samstag:
19.30: Esch - Baekkelaget (in der Lallinger Sporthalle)
Rückspiel, Sonntag, 5. Dezember:
19.30: Baekkelaget - Esch (in Oslo)

Spitzenpartie verschoben

HANDBALL Viertelfinale in der „Loterie Nationale Coupe de Luxembourg“

Fernand Schott

Ehe in der Handballmeisterschaft die Rückrunde gestartet wird, finden an diesem Wochenende die Viertelfinalspiele der Herren in der „Loterie Nationale Coupe de Luxembourg“ statt.

Bei der Auslosung für dieses Viertelfinale wurde eigentlich nur ein Spitzenspiel ausgelost, nämlich Käerjeng gegen Esch. Durch die Europapokalbegegnung der Escher am Samstag gegen Baekkelaget Handball Elite aus Norwegen musste diese Partie jedoch auf ein späteres Datum verlegt werden. In den drei anderen Partien, die an diesem Wochenende stattfinden, gelten die Spitzenmannschaften der AXA League als klare Favoriten, daran wird auch der Vorsprung der Promotionäre von drei Toren nichts ändern. Düdelingen in Petingen und Berchem in Redingen werden sich aller Voraussicht nach klar durchsetzen. Und auch Co-Leader Red Boys wird

im Heimspiel gegen Schifflingen nichts anbrennen lassen. Und so werden höchstwahrscheinlich vier der fünf Spitzenmannschaften der AXA League sich fürs Final Four qualifizieren. Nur eine, entweder Esch oder Käerjeng, wird dieses verpassen. Und das würde dann für zwei Spitzenpartien in den Halbfinalen sorgen, die knisternde Spannung und enge Auseinandersetzungen garantieren werden.

Das Programm

Loterie Nationale Coupe de Luxembourg, Herren:

Am Freitag:
20.30: Petingen (+3) - HBD (diese Partie wird in der Halle in Rodange ausgetragen)

Am Samstag:
19.00: Redingen (+3) - Berchem
20.15: Red Boys - Schifflingen
*Die Viertelfinalspiele bei den Frauen werden wegen der Aktivitäten der Nationalmannschaft erst am Wochenende des 7.- 9. Januar ausgetragen.

Eine schwere Mission

FLH-DAMEN Teilnahme am Basque International Women's Cup in Bilbao

Fernand Schott

Seit Donnerstag sind die FLH-Damen mit einem dezimierten Kader in Bilbao bei einem internationalen Turnier für Frauenmannschaften im Einsatz.

Da die Damennationalmannschaft diese Saison keine offiziellen EHF-Ausscheidungen bestreitet, hat der Verband beschlossen, die Einladung zu diesem Turnier zu nutzen, um den Spielerinnen weitere Spielpraxis auf internationalem Niveau zu ermöglichen. Gegner bei diesem Turnier sind Brasilien, Finnland und eine Auswahl aus dem Baskenland. Sicherlich sind es interessante Herausforderungen, die auf das Team von Adrian Stot warten. Erschwert wird es aber durch die Überraschung, die vor dem Abflug auf die FLH-Delegation wartete. Die fünf Spielerinnen des HBD durften nämlich nicht mitfliegen, da sie bei der Rückkehr

vom Europapokalspiel aus Serbien Kontakt mit einem Corona-infizierten hatten. Bitter für die FLH-Damen, die nun mit nur elf Spielerinnen diese schwierigen Aufgaben bewältigen müssen.

Eine besondere Herausforderung ist sicherlich die Partie gegen Brasilien, den Weltmeister von 2013. Es ist für die Luxemburgerinnen die erste Partie gegen ein absolutes Weltklasseteam. Im zweiten Spiel kreuzen sie mit Finnland die Klinge. Bei der ers-

ten Beteiligung der FLH-Damen-Nationalmannschaft an einer EM-Qualifikation gelang ihr ein schöner und unerwarteter Erfolg gegen die Mannschaft aus dem hohen Norden. Die Finninnen werden auf Revanche aus sein und deshalb wird es, besonders mit der dezimierten Mannschaft, nicht einfach, diesen Erfolg zu wiederholen. Der dritte Gegner ist eine Auswahl aus dem Baskenland, deren Spielstärke sehr schwer einzuschätzen ist.

Im Überblick

Das Programm

Gestern:
Luxemburg - Brasilien 15:47
Am Freitag:
17.45: Luxemburg - Finnland
Am Samstag:
17.45: Luxemburg - Auswahl des Baskenlandes

FLH-Kader:

Tor: Ines Gomes (Red Boys),

Laure Flener (Käerjeng)

Feldspielerinnen: Lily Melchior, Laura Melchior, Semina Randoncic, Tina Welter (alle Käerjeng), Rijalda Cilovic, Mirela Kozvar, Tania Soberano (alle Red Boys), Kim Frauenberg (HGS Freiburg/D), Michelle Jung (FC Köln/D)
Trainer: Adrian Stot

Mit viel Kampfgeist zum Unentschieden

EUROPEAN CUP HB Esch erringt 30:30 gegen Baekkelaget Handball Elite

Joé Weimerskirch

Nach einer Viertelstunde Spielzeit sah der HB Esch am Samstag bereits wie der sichere Verlierer im European-Cup-Spiel gegen Baekkelaget Handball Elite aus. Die Hausherren bewiesen aber viel Kampfgeist und errangen am Ende ein 30:30-Unentschieden. Der Wille, es am kommenden Sonntag in die nächste Runde zu schaffen, ist groß.

„Hätte alles gepasst, hätten wir sicherlich gewinnen können“, sagte Christian Bock nach dem hart erarbeiteten Unentschieden in der dritten Runde des European Cup gegen Baekkelaget Handball Elite. Das hat es am Samstagabend aber nicht. Die Anfangsphase wurde dem Team aus Luxemburg zum Verhängnis.

Während Esch ohne Sacha Pulli und Pol Kirsch auskommen musste, begann Baekkelaget das Drittrunden-Hinspiel mit unheimlich viel Tempo. Der HB Esch fand in den Anfangsminuten nur wenige Lösungen im Angriff und hatte überhaupt keinen Zugriff auf den stark aufspielenden Gegner. Nach 16 Minuten lagen die Hausherren so schon mit sieben Toren zurück (6:13).

Escher Aufholjagd

„Wir sind nicht gut ins Spiel gekommen und bekamen den Ball einfach nicht ins Tor“, so Bock – die Norweger kamen mit schnellen Gegenstößen auf der anderen Seite mehrmals zu einfachen Treffern. Besonders Rechtsaußen Eriksson tauchte mit einer Wurfquote von 87 Prozent in der ersten Halbzeit immer wieder gefährlich vor Figueira auf. „Sie haben ein junges und schnelles Team, das physisch extrem gut ist“, sagte Bock. Immerhin hatte der älteste Gegenspieler am Samstag gerade mal 24 Jahre.

HBE-Coach Dado Grgic reagierte auf den Rückstand und stellte seine Verteidigung um. Mit der taktischen Entscheidung be-



Foto: Fernand Konnen

Felix Werdel holte am Samstag mit Esch einen Sieben-Tore-Rückstand auf

wies der Trainer den richtigen Riecher, denn Werdel, Barkow und Co. kamen anschließend immer besser in die Partie und nutzten eine gegnerische Unterzahl (Zeitstrafe von Kallestad) aus, um die Lücke wieder auf vier Tore zu verkürzen (9:13 nach 19 Minuten). Insgesamt gingen die Escher nun viel aggressiver zu Werke und hatten in den finalen Minuten der ersten Halbzeit den besseren Lauf. Martin Muller verkürzte in der 28. Minute auf 16:17 – die Hausherren verpassten anschließend aber gleich zweimal den Ausgleich und gingen mit einem Tor Rückstand in die Halbzeitpause. Es war Martin Petiot, der nach

dem Seitenwechsel gleich zum 17:17 ausglich – die Chance zur Führung konnten die Escher aber nicht nutzen. Der Gegner lag in der zweiten Hälfte weiterhin stets knapp vorne, auch weil der HBE immer wieder am starken eingewechselten Torhüter Bjornstad scheiterte.

Auch als Baekkelaget zehn Minuten vor Schluss mit 27:23 in Führung lag, war noch keine Vorentscheidung gefallen, denn Aufgabe war am Samstag für die Escher keine Option. Agovic, Petiot und Kohn brachten die Hausherren erneut heran. In den hektischen Schlussminuten verpassten beide Teams anschließend

das entscheidende Tor und trennten sich mit einem 30:30-Unentschieden. „Am Anfang hat nicht viel gepasst, in der zweiten Hälfte hat vieles besser funktioniert“, sagte Bock. Ein Sieg wäre durchaus im Bereich des Möglichen gewesen. Auch deshalb hofft man, sich im Rückspiel für die nächste Runde zu qualifizieren.

Am kommenden Sonntag (19.30 Uhr) folgt die zweite Begegnung in Oslo. „Wir hoffen, auswärts ein gutes Resultat zu erzielen, das wird aber sicherlich nicht einfach“, so Bock: „Sie haben ein junges Team mit wenig Erfahrung. Vielleicht kann uns das aber in die Karten spielen.“

Statistik

Esch: Figueira (1-23', 49-60', 7 Paraden, davon ein 7m), Hadrovic (23-49', 3 P.), Sabotic – Muller 5/1, Krier 2, Agovic 2/1, Muric, Bock 4, Kohn 1, Werdel 5, Barkow 4, Biel, Pucnik 1, Petiot 6
Baekkelaget: Wiig (1-30', 3 P., 1 Tor), Bjornstad (30-60', 7 P.) – Kallestad 1, Huse 5, Jensen, Havsgard, Odegaard, Johnsen 6, Christensen 2, Ekeberg 1, Syversen 3, Strupstad 2, Rifsheim-Sjostrom 1, Johnson, Jevnaker, Eriksson 8
Schiedsrichter: Bounouara/Sami (F)
Zeitstrafen: Esch 5 – Baekkelaget 5
Siebenmeter: Esch 2/4 – Baekkelaget 2/3
Zwischenstände: 5' 2:4, 10' 3:7, 15' 5:11, 20' 9:14, 25' 13:16, 30' 16:17, 35' 18:19, 40' 19:21, 45' 21:24, 50' 23:27, 55' 27:28, 60' 30:30
Zuschauer: 200 (geschätzt)

Drei Spiele, drei Niederlagen

FLH-DAMEN Geschwächte Nationalmannschaft in Bilbao

Joé Weimerskirch

Die Handball-Nationalmannschaft der Frauen verlässt den „Basque International Women's Cup“ mit drei Niederlagen. Brasilien, Finnland und eine Baskenland-Auswahl waren zu stark für das geschwächte FLH-Team.

Bereits im Vorfeld war klar, dass im Baskenland eine schwierige Aufgabe auf die Nationalmannschaft der Frauen warten würde. Denn fünf Spielerinnen des HBD durften die Reise nach Bilbao aufgrund eines Kontakts zu einer positiv getesteten Person nicht mitantreten. Lediglich elf Spielerinnen standen Nationaltrainer Adrian Stot in Spanien zur Verfügung. Mit Brasilien wartete zudem eine Mannschaft, die sich auf die im Dezember anstehende Weltmeisterschaft vorbereitet. Bereits am Donnerstagabend musste sich die geschwächte FLH-Auswahl

47:15 gegen das Team aus Südamerika geschlagen geben.

Am Freitag gab es eine weitere Niederlage gegen Finnland. Besonders die erste Hälfte wurde den Luxemburgerinnen zum Verhängnis. In der Halbzeitpause lagen sie 5:18 zurück – nach 60 Minuten endete die Partie 18:30. Das Turnier schlossen die Handballerinnen aus dem Großherzogtum am Samstag mit einer 20:27-Pleite gegen eine Auswahl des Baskenlandes ab.

„Unsere Spielerinnen sind trotz aller Rückschläge immer motiviert. Das gibt mir Hoffnung für die Zukunft“, wurde Nationaltrainer Adrian Stot auf der Webseite der FLH zitiert.

Ergebnisse

Luxemburg - Brasilien 15:47
Luxemburg - Finnland 18:30
Luxemburg - Baskenland-Auswahl 20:27

Kein Platz für Überraschungen

COUPE DE LUXEMBOURG Favoriten im Viertelfinale souverän

Joé Weimerskirch

Im Viertelfinale des Handball-Pokals gab es kein Platz für Überraschungen. Alle Favoriten haben ihre Pflichtaufgaben erledigt und das Final Four in der Coque erreicht. Sowohl die Red Boys als auch Titelverteidiger Berchem und der HBD stehen souverän im Halbfinale der Loterie Nationale Coupe de Luxembourg.

In der vergangenen Saison hatte der HBD das Pokal-Halbfinale noch verpasst. Nun stehen die Düdeler wieder im Final Four der Loterie Nationale Coupe de Luxembourg. Im Viertelfinale besiegte das Team von Trainer Nikola Malesevic Petingen 34:27. Petingen startete zwar mit drei Toren Vorsprung (aufgrund des Klassenunterschieds) in die Begegnung, diesen hatte der HBD aber schon nach sieben Minuten

wettgemacht. Während der Promotionär in der ersten Halbzeit noch über weite Strecken mithalten konnte, setzten sich Ilic, Szyckow, Volpi und Co. in der zweiten Hälfte endgültig ab und gewannen 34:27.

Die Red Boys hatten indes nur wenig Mühe mit Schiffingen. Bereits in der Halbzeitpause führten die Differdinger 22:12 – ein Vorsprung, den man bis zur Schluss sirene weiter ausbaute. Mit 27 Toren Unterschied (47:20) setzten sich die Red Boys nach 60 Minuten gegen Ligakonkurrent Schiffingen durch. Bis auf die beiden Torhüter, Mikkel Moldrup und Chris Auger, durfte sich jeder Spieler der Red Boys über mindestens zwei Tore freuen.

Auch bei Berchem kam im Viertelfinale jeder Feldspieler zu mindestens zwei Torerfolgen. Gegen Redingen aus der Promotion hatte der Titelverteidiger keine Probleme und setzte sich

51:26 (19:14) durch. Besonders die beiden Nachwuchsspieler Nik Schneider und Kris Lentz konnten bei dem Kantersieg überzeugen und erzielten jeweils sieben Treffer.

Die Viertelfinal-Begegnung zwischen Esch und Käerjeng wurde aufgrund des Escher European-Cup-Einsatzes verschoben. Ein Datum für das Nachholspiel ist noch nicht bekannt.

Ergebnisse

Loterie Nationale Coupe de Luxembourg, Viertelfinale:
Petingen (+3) - HBD 27:34
Redingen (+3) - Berchem 26:51
Red Boys - Schiffingen 47:20
Käerjeng - Esch (verlegt)